

Bürgerinitiative L(i)ebenswertes Obing zieht Bilanz (2008)

Bilanz ziehen und nach vorne schauen wollten die Verantwortlichen der Bürgerinitiative L(i)ebenswertes Obing kurz vor dem Jahreswechsel.

Seit etwa einem Jahr versucht die Bürgerinitiative, bei Politikern und Ämtern Einfluss zu nehmen, um einer Ortsumgebung näher zu kommen. Vorsitzender Richard Egner berichtete über die bisherigen Reaktionen von politisch Verantwortlichen. Der Bayerische Innenminister Joachim Hermann verwies in einem Schreiben darauf, dass zunächst die Vorhaben aus dem „vordringlichen Bedarf“ realisiert werden sollten, um dann Platz für neue Projekte wie die Ortsumfahrung Obing zu schaffen. Allerdings spreche der bereits vorhandene Flächennutzungsplan mit Trassenführung für die Umfahrung Obing. Das Bundesverkehrsministerium verwies in einem Schreiben vom November auf die überregionale Verkehrsbedeutung der B 304 zwischen München, Wasserburg und Traunstein. Ergebnisse der anstehenden Bedarfsplanprüfung seien für Anfang 2010 zu erwarten. Auch mit den Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Ramsauer und Dr. Bärbel Kofler sowie mit MdB Klaus Steiner ist man in Kontakt getreten. Wenn auch verständlicherweise hier keine konkreten Zusagen zu erwarten waren, so Egner, habe man jedenfalls Verständnis und Interesse für die Situation in Obing erreicht. Man erhoffe sich nun Unterstützung für das Erreichen des ersten großen Zieles, die Aufnahme in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans.

Obwohl ein Planungsrecht für die Obinger Ortsumfahrung noch nicht besteht, bearbeitet derzeit Rupert Reichtalhammer im Staatlichen Bauamt Traunstein im Rahmen seiner Diplomarbeit eine Entwurfsplanung für das Projekt. Diese Arbeit wird auch im Gemeinderat Obing vorgestellt, voraussichtlich in der Sitzung am 13. Januar.